

Jens Dargel
Öffentlichkeitsarbeit
Feldstraße 24
03044 Cottbus
Telefon 03 55 / 2 88 51 54
Telefax 03 55 / 28 73 44

Baba Jaga reitet zum Jolkafest

Am Samstag, 7. Januar 2012, findet in der Schlosskirche Cottbus, Spremberger Straße, ab 14.00 Uhr das traditionelle Jolkafest statt. Das russische Weihnachtsfest wird vom Jugendmigrationsdienst Niederlausitz der Diakonie Niederlausitz organisiert.

Besinnlich und in Familie? Die Cottbuser Spätaussiedler feiern Weihnachten anders: bunt, fröhlich und temperamentvoll. Das Jolka-Fest um den russischen Tannenbaum, der anders geschmückt wird als in Deutschland, ist hauptsächlich ein Fest für Kinder. "In dessen Mittelpunkt steht immer ein Märchen, das wir jedes Jahr anders inszenieren", sagt Alla Feldmann, Organisatorin und Praktikantin des JMD.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Jaunich und Frau Grundke, Mitarbeiterinnen des Migrationsdienstes, wird das Theaterstück „Das Wintermärchen“ aufgeführt und eine Antwort darauf geben, was die Hexe Baba Jaga auf einer Weihnachtsfeier verloren hat. Das Besenreitende alte Weib wird kommen, um Snegurotschka, das Schneeflöckchen und Enkelin von Väterchen Frost, aus dem Dauerschlaf zu erwecken: mit einem kräftigen Hieb auf das Hinterteil.

Anschließend gibt es Geschenke, russische Lieder und Spiele.

Das Jolkafest wird in der Zeit vom 28. Dezember bis 10. Januar gefeiert und ist das wichtigste Fest Russlands, sowie anderer ehemaliger GUS-Staaten. Es wurde als Ersatz für das unter den Kommunisten verbotene Weihnachten eingeführt und hat

somit die Rolle von Weihnachten in Russland übernommen. Während Erzieher, Lehrer und Eltern das Jolkafest vorbereiten, warten die Kinder und Jugendliche ungeduldig auf ihre Geschenke, die sie von der Stadt, der Schule, dem Kindergarten erhalten.

Der Jugendmigrationsdienst möchte sich ganz herzlich bei Alla Feldman, sowie allen Unterstützern und Akteuren bedanken.